



Anforderungen / Ziele

- Therapieinstitutionen können Daten über eine zentrale Lösung erfassen. Der entstehende Informationspool wird digitalisiert und harmonisiert.
- Bestehende Erfassungsformulare sollen übernommen werden bzw. als Printversionen nutzbar bleiben.
- Flexible Lösung, da laufende Weiterentwicklung im Rahmen des FiSu-Projekts.
- Datenschutz und Sicherheit müssen gewährleistet sein.

Case Study

KOSTE

(Finanzierung Suchttherapie / Belegungsstatistik)

Drogentherapiewilligen stehen verschiedenste stationäre Therapieplätze zur Verfügung. Im Projekt FiSu werden Informationen über Therapieinstitutionen und deren Angebot aufbereitet und im Hinblick auf die Überarbeitung der Finanzierungsansätze ausgewertet. Das Parallelprojekt Belegungsstatistik weist die gesamtschweizerisch verfügbaren Therapieplätze aus und stellt deren Auslastung dar.

Ausgangssituation / Herausforderung

Der Kostendruck ist allgegenwärtig, so auch im Gesundheits- und Sozialwesen. Zur Erarbeitung eines neuen Finanzierungsmodells im Bereich der stationären Suchttherapie müssen Grundlagendaten schweizweit in einheitlicher Form erfasst und homogenisiert werden.

Lösungsansatz

Die Anforderungen weisen klar in Richtung einer Webapplikation, auf welche von überall in der Schweiz zugegriffen werden kann. Das Redaktionssystem x-wire der NEXPLORE dient dabei als Daten Repository, Erfassungsmasken werden in Form von PDF-Formularen (Layout analog gedruckter Formulare) eingebunden. XML dient als Standard zur Speicherung und einfachen Weiterentwicklung der Daten. Als Datenbank-Lösung wird ein Microsoft SQL-Server genutzt.

Anwendungsbeschreibung

Im Auftrag von Bund und Kantonen soll die KOSTE für die bis anhin heterogenen Strukturen gemeinsame Rahmenbedingungen schaffen und als Schnittstelle zu den verschiedenen Exponenten fungieren. Damit wird eine Effizienz- und Qualitätssteigerung der Angebote der stationären Drogentherapie sowie die Schaffung von Grundlageninformationen für die Versorgungsplanung erreicht.

Im Projekt FiSu werden Daten von Therapieinstitutionen und deren Leistungen erfasst, vergleichbar dargestellt und ausgewertet. Die daraus gewonnenen Informationen schaffen die Grundlagen für ein neues Finanzierungsmodell. Die Belegungsstatistik stellt die gesamtschweizerische Auslastung der verfügbaren Therapieplätze dar, welche bis anhin nur bedingt verfügbar waren.

Wie werden Informationen in einer heterogen organisierten Umgebung gesammelt und sinnvoll aufbereitet? Können die Institute motiviert werden, ohne dass verbindliche Gesetze oder Verordnungen in allen Kantonen erlassen werden müssen?

Solche Fragen zeigen die Anforderung an den Lösungsansatz klar auf: Ein Vorgehen gestützt auf gedruckte Formulare und eine manuelle Erfassung durch die KOSTE hätten einen riesigen Folgeaufwand generiert. Den Verantwortlichen erschienen aus diesem Grund die technischen Möglichkeiten des Internets ideal. Die Datenlieferanten, in diesem Falle die Anbieter von stationärer Suchttherapie, müssen ihre Informationen über ein einfach zu bedienendes System abliefern können. Um eine grosse Teilnahmemotivation zu erreichen, sollen sie andererseits von Mehrwertfunktionen der Lösung profitieren. Die gesammelten Daten werden durch KOSTE zweckmässig aufbereitet, um Öffentlichkeit, Institutionen, Kantons- oder Bundesstellen auftragsgemäss zu informieren. Bei der Projektvergabe überzeugt NEXPLORE durch Erfahrungen in ähnlichen Projekten und dem vorgeschlagenen Lösungsansatz.

In der Folge wird eine Anwendung entwickelt, welche zu hundert Prozent auf Internettechnologie aufbaut. Dabei wird das NEXPLORE-eigene x-wire zur Abspeicherung der Daten in Form von XML genutzt. Als Datenbanksystem wird ein Microsoft SQL-Server eingesetzt. Die Institutionen können von jedem PC mit Internetverbindung aus, über eine SSL-gesicherte Umgebung Daten erfassen. Die Informationen können in PDF-Formulare abgefüllt und automatisiert in die Datenbank abgespeichert werden. Auswertungen werden automatisch publiziert oder

Nutzen / Mehrwert

- Erstmals steht eine schweizweite, aktuelle Belegungsstatistik der stationären Suchttherapie zur Verfügung.
- Wichtigste Projektziele von FiSu werden technisch gestützt. Die Angebote der Suchttherapie-Institute werden vergleichbar.
- Es entsteht eine aussagekräftige Informationsbasis zur Erarbeitung eines neuen Finanzierungsmodells.
- Das System ist flexibel aufgebaut und ermöglicht einfache Anpassungen bei der Datenerfassung (selbständige Gestaltung von PDF-Formularen) und Nutzung der Daten (Datenbank und XML).
- Institute profitieren von ergänzenden Funktionen (Rechnungserstellung).

Auftraggeber

KOSTE, Schweizerische Koordinationsstelle für stationäre Therapieangebote im Drogenbereich, Eigerplatz 5, 3000 Bern 14, www.koste.ch

Projektverantwortung

Ueli Simmel, Projektleiter

Branche / Tätigkeitsgebiet

Öffentliche Verwaltung

Anzahl Mitarbeiter

8 interne Mitarbeiter, ca. 100 Therapieinstitute

können zur Offlinenutzung heruntergeladen werden (XML/ Microsoft Access).

In einer zweiten Phase wurde eine Datenanalyselösung auf der Basis von Microsoft Analysis Services (OLAP) realisiert. Damit wird dem Benutzer die Adhoc-Datenauswertung ermöglicht. Informationen können individuell dargestellt, gefiltert und mehrdimensional verglichen werden.

Für die Institute wurden attraktive Mehrwertfunktionen implementiert. So können sie beispielsweise ihre Klienten und die Belegungsauslastung verwalten; eine schriftliche Meldung wie früher entfällt. Basierend auf den Belegungsdaten lässt sich eine genormte Klientenfaktura erstellen.

Wertschöpfung / Einsparungen

- Eine Datenerhebung ist nun einfach und effizient über Internet möglich, manuelles Ausfüllen von Formularen entfällt.
- Nachträgliche Datenerfassung durch KOSTE wird hinfällig. Es werden eine deutliche Aufwandreduktion erreicht und Fehlerquellen ausgeschlossen.
- Der Aufwand zur Generierung aktueller, statistischer Informationen wurde stark reduziert.

Projekthistory

- 2001: Das Projekt FiSu wird in Form eines ersten Pilots gestartet.
- 2002: Die Lösung wird um eine gesamtschweizerische Belegungsstatistik erweitert.
- 2002/2003/2004: Laufende Weiterentwicklung der Lösung; Erweiterung mit Macromedia Contribute zur einfachen Überarbeitung von Inhaltsbereichen.
- 2004: Realisierung einer Datenanalyselösung auf der Basis von Microsoft Analysis Services (OLAP) zur Adhoc-Datenauswertung.

Weiterentwicklung / Vision

Die Lösung wird bedarfsgerecht weiterentwickelt und auch auf Kantonsebene möglichst breit eingeführt. Für Auswertung und Analyse werden die Microsoft Analysis Services (OLAP) breit eingesetzt.

Lessons learned

- Durch die breite Abstützung des Projekts in der öffentlichen Verwaltung und Politik sind viele Einflussfaktoren gegeben, welche es verzögern können. Ein innovativer Ansatz benötigt deshalb viel Zeit zur Etab-

lierung und umfassenden Unterstützung bei den Trägern des Projektes.

- In Form eines Pilotprojektes gestartet, hat sich der flexible Projektprozess der NEXPLORE sehr gut bewährt.

Zahlen / Fakten

- Teilnehmende Kantone: Die Pilotphase wurde in 8 Kantonen gestartet, mittlerweile arbeiten 18 Kantone mit der Lösung.
- Anzahl teilnehmende Institute (Benutzer): Bei FiSu arbeiten aktuell 109 Institutionen mit der Funktionalität zur Leistungserfassung.
- Anzahl der verwalteten Therapieplätze: Leistungserfassung für rund 1300 Plätze.
- Anzahl erstellte Fakturen: Über 2000 Rechnungen während des Pilotbetriebs.

Unternehmensprofil des Kunden

Die KOSTE (Schweizerische Koordinationsstelle für stationäre Therapieangebote im Drogenbereich) ist eine zentrale Koordinationsstelle zwischen Bund, Kantonen, Regionen, Gemeinden, Institutionen und Fachleuten. Als gemeinsames Projekt von Bundesamt für Gesundheit (BAG) und Kantonen ist sie der Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (SODK) angegliedert.

Software / Infrastruktur

- Hosting auf Microsoft IIS mit ColdFusion
- Microsoft SQL Server 2000, Analysis Services (OLAP)
- PDF-Formulare zur Datenerfassung
- Reports mit ChartFX Server-Komponenten
- Datenexport als XML oder in Access-Datenbank zur Offline-Nutzung
- Macromedia Contribute Content-Bereiche